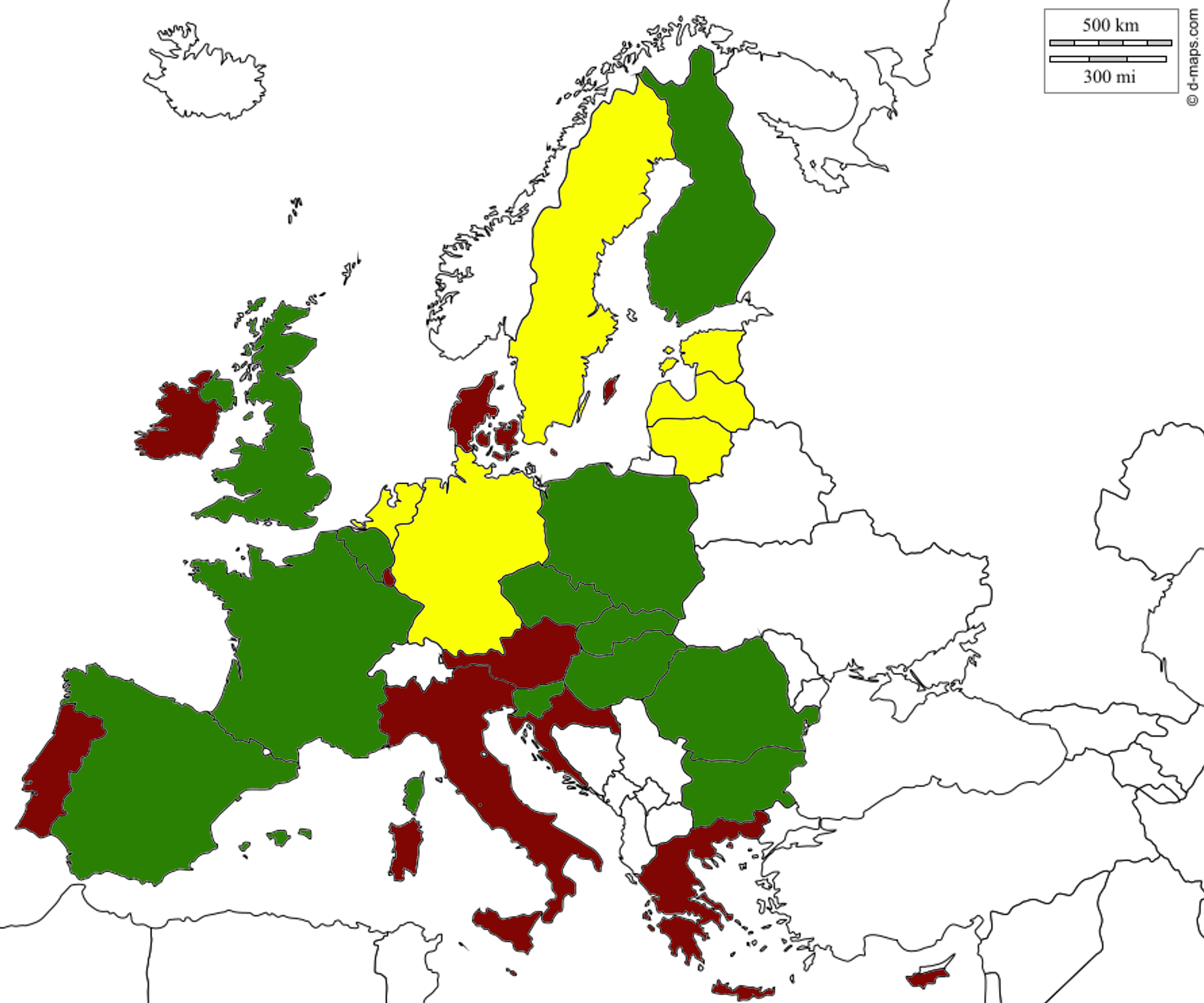
**Rollenprofile für das Planspiel „Atomkraft in Europa“**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Verteilung der Rollenprofile nach der Anzahl der Schüler\*innen** | | | |
| *Für den Ausbau der finanziellen Förderung der Atomenergie durch die EU* | | |  |
| *Die Förderprogramme sollen gleich bleiben* | | |  |
| *Gegen den Ausbau der finanziellen Förderung der Atomenergie durch die EU* | | |  |
| **Schüler\*innenzahl** | **Land** | **Name** | **Position** |
| 1 | Deutschland | Herr/Frau Schmidt |  |
| 2 | Frankreich | Herr/Frau Marchand |  |
| 3 | Polen | Herr/Frau Koschinski |  |
| 4 | Kroatien | Herr/Frau Kovačević |  |
| 5 | Schweden | Herr/Frau Svensson |  |
| 6 | Italien | Herr/Frau de Luca |  |
| 7 | Rumänien | Herr/Frau Popescu |  |
| 8 | Portugal | Herr/Frau Oliveira |  |
| 9 | Niederlande | Herr/Frau van Dijk |  |
| 10 | Ungarn | Herr/Frau Nagy |  |
| 11 | Griechenland | Herr/Frau Sokratis |  |
| 12 | Estland | Herr/Frau Kirsipuu |  |
| 13 | Spanien | Herr/Frau Carlos |  |
| 14 | Dänemark | Herr/Frau Jensen |  |
| 15 | Litauen | Herr/Frau Kazlaukas |  |
| 16 | Tschechische Republik | Herr/Frau Novotny |  |
| 17 | Österreich | Herr/Frau Steiner |  |
| 18 | Lettland | Herr/Frau Bērziņš |  |
| 19 | Slowakei | Herr/Frau Hornick |  |
| 20 | Irland | Herr/Frau O’Sullivan |  |
| 21 | Finnland | Herr/Frau Korhonen |  |
| 22 | Luxemburg | Herr/Frau Thill |  |
| 23 | Slowenien | Herr/Frau Vidmar |  |
| 24 | Belgien | Herr/Frau Mertens |  |
| 25 | Zypern | Herr/Frau Ioulianos |  |
| 26 | Bulgarien | Herr/Frau Dimitrov/a |  |
| 27 | Malta | Herr/Frau de la Valletta |  |
| 28 | Großbritannien | Herr/Frau Blacksmith |  |

**Übersicht der Länderpositionen**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Für mehr Förderung** | **Die Förderung soll gleich bleiben** | **Gegen mehr Förderung** |
| Belgien | Deutschland | Dänemark |
| Bulgarien | Estland | Griechenland |
| Finnland | Lettland | Irland |
| Frankreich | Litauen | Italien |
| Polen | Niederlande | Luxemburg |
| Rumänien | Schweden | Malta |
| Slowakei |  | Österreich |
| Slowenien |  | Portugal |
| Spanien |  | Zypern |
| Tschechien |  | Kroatien |
| Ungarn |  |  |
| (Großbritannien) |  |  |



|  |  |
| --- | --- |
| **Belgien – Herr/Frau Mertens**  *Für den Ausbau der finanziellen Förderung der Atomenergie durch die EU*  **Lage im Land**  - Atomkraft ist für Belgien immer noch eine sehr wichtige Stromquelle.  **Bevölkerung**  - Die Regierung geht auf die Sorgen der Bürger\*innen mit der Verteilung von Jodtabletten ein, die bei einem Unfall schützen sollen.  - Bei der Zustimmung zur Atomenergie ist die Bevölkerung gespalten.  **Position der Regierung**  - Die Nutzung von Atomenergie ist notwendig, um den Energiebedarf zu decken.  - Zusätzliche Investitionen der Europäischen Union helfen, alte Kraftwerke noch sicherer zu machen und längere Laufzeiten zu ermöglichen.  - Die Zwischenfälle an belgischen Atomkraftwerken waren nicht so dramatisch, wie es die Atomkraftgegner\*innen darstellen. |  |
| **Bulgarien – Herr/Frau Dimitrov/a**  *Für den Ausbau der finanziellen Förderung der Atomenergie durch die EU*  **Lage im Land**  - Ein Drittel der bulgarischen Stromproduktion stammt aus zwei Atomkraftwerken.  **Bevölkerung**  - Die Bevölkerung stimmte 2013 in einem Referendum für den Bau eines weiteren Kraftwerks.  **Position der Regierung**  - Ein zusätzliches Kraftwerk würde die Stromproduktion langfristig sichern.  - Alleine kann Bulgarien ein neues Atomkraftwerk nicht bezahlen und hofft auf finanzielle Hilfe der Europäischen Union.  - Die Förderung soll nicht nur auf die Atomkraftwerksicherheit begrenzt sein  - Atomenergie hat eine Zukunft. |  |
| **Dänemark – Herr/Frau Jensen**  *Gegen den Ausbau der finanziellen Förderung der Atomenergie durch die EU*  **Lage im Land**  - Dänemark hatte nie ein Atomkraftwerk und seit 1985 ist der Bau gesetzlich verboten.  **Bevölkerung**  - „Atomkraft, nej tak!“ („Atomkraft, nein danke!“): Die Bevölkerung stellt sich gegen Atomkraft.  **Position der Regierung**  - Die EU sollte mehr in erneuerbare Energie investieren, denn Dänemark möchte bis 2050 komplett auf erneuerbare Energien setzen.  - Atomenergie ist zu unsicher und auf lange Sicht teurer als beispielsweise Wind- und Wasserkraft und deswegen sollte ganz Europa aus der Atomenergie aussteigen.  - Die EU-Förderungen sollten auf die sichere Abfallentsorgung konzentriert sein. |  |
| **Deutschland – Herr/Frau Schmidt**  *Die Förderprogramme sollen gleich bleiben*  **Lage im Land**  - Seit der Fukushima-Katastrophe steht fest: Deutschland schaltet bis 2022 alle Atomkraftwerke ab.  **Bevölkerung**  - Die Mehrheit der Bevölkerung ist für den Ausstieg.  - Weiterhin gibt es immer wieder Proteste gegen Atomenergie, speziell bei der Suche nach Endlagerstätten für die Abfälle.  **Position der Regierung**  - Die EU-Förderung sollte sich auf die Atomkraftwerksicherheit konzentrieren, um alte Kraftwerke bis zu ihrem Abschalten so sicher wie möglich zu halten.  - Atomenergie ist eine veraltete Technik und sollte von erneuerbaren Energien abgelöst werden. |  |
| **Estland – Herr/Frau Kirsipuu**  *Die Förderprogramme sollen gleich bleiben*  **Lage im Land**  - In Estland gibt es kein Atomkraftwerk, aber zusammen mit Litauen und Lettland ist ein gemeinsames Atomkraftwerk geplant.  **Bevölkerung**  - Atomkraft spielt keine große Rolle in der Bevölkerung, wird aber kritisch gesehen.  **Position der Regierung**  - 2016 wurde deutlich, dass sich das Atomkraftwerkprojekt finanziell nicht rechnet und energiepolitisch unnötig ist.  - Weiterhin gilt: Die Atomenergie wäre ein denkbarer Weg die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern aus Russland zu reduzieren.  - Solange kein Atomkraftwerk benötigt wird, sieht Estland keinen Grund die EU-Förderungen auszuweiten.  - Gelder sollen in die Forschung fließen und Atomenergie nicht kategorisch abgelehnt werden. |  |
| **Finnland – Herr/Frau Korhonen**  *Für den Ausbau der finanziellen Förderung der Atomenergie durch die EU*  **Lage im Land**  - Finnland hat vier Atomkraftwerke in Betrieb und ein weiteres befindet sich im Bau.  **Bevölkerung**  - Die Mehrheit der Bevölkerung ist für Atomkraft.  **Position der Regierung**  - Finnland braucht die Atomenergie, um seinen hohen Strombedarf zu decken.  - Nur Atomenergie bietet die Möglichkeit, die benötigte Menge an importierter Energie zu reduzieren.  - Ein wichtiger Wirtschaftszweig ist die Holzindustrie und nur Atomenergie kann die benötigte Strommenge langfristig decken.  - Die Sicherheit der Atomkraftwerke sollte durch die EU unterstützt werden. |  |
| **Frankreich – Herr/Frau Marchand**  *Für den Ausbau der finanziellen Förderung der Atomenergie durch die EU*  **Lage im Land**  - Frankreich deckt fast 80% seines Energiebedarfs mit Atomstrom.  - Frankreichs staatliche Atomindustrie baut Atomkraftwerke z.B. in England und Finnland.  **Bevölkerung**  - Viele Arbeitsplätze hängen an der Atomenergie. Proteste gibt es selten.  **Position der Regierung**  - Die Atomenergie ist ein wichtiger Wirtschaftszweig, der gefördert werden muss, um Arbeitsplätze zu sichern.  - EU-Gelder sollten die Forschung und Verbesserung der Atomkraftwerke voranbringen.  - Langfristig wird Frankreich, den Anteil der Atomkraft in Frankreich auf 50% senken.  - Aber: Atomenergie ist kein Auslaufmodell! |  |
| **Griechenland – Herr/Frau Sokratis**  *Gegen den Ausbau der finanziellen Förderung der Atomenergie durch die EU*  **Lage im Land**  - Griechenland hat keine Atomkraftwerke und plant auch keine zu bauen. Die Erdbebengefahr ist zu groß in Griechenland.  **Bevölkerung**  - Atomkraft ist kein großes Thema in der öffentlichen Diskussion.  **Position der Regierung**  - Spätestens seit Fukushima ist klar: Alle europäischen Staaten müssen weg von der Atomkraft.  - Die EU sollte erneuerbare Energien fördern und fossile Brennstoffe nicht vernachlässigen.  - Atomkraft soll in Europa auf keinen Fall ausgebaut werden und die EU-Förderungen sinken. |  |
| **Großbritannien – Herr/Frau Blacksmith**  *Für den Ausbau der finanziellen Förderung der Atomenergie durch die EU*  **Lage im Land**  - Momentan liefern 16 Atomkraftwerke 18% der benötigten Strommenge des Landes, aber ein weiteres Atomkraftwerk soll den Anteil deutlich erhöhen.  **Bevölkerung**  - Es gibt einzelne Proteste in der Bevölkerung, aber keine Massenbewegung.  **Position der Regierung**  - Auch nach dem Austritt Großbritanniens aus der EU (Brexit) würde das Land von der Förderung profitieren, da das französische Staatsunternehmen Avera das neue Atomkraftwerk baut und mit EU-Geldern weitere Verbesserung an seiner Produktion erforschen kann.  - Das erhöhte Leukämierisiko (Blutkrebs) in der Umgebung der Wiederaufbereitungsanlage Sellafield muss nicht zwangsläufig in Verbindung zur Anlage stehen.  - Die Klimaziele der EU möchte Großbritannien mit Atom- und Gaskraftwerken erreichen.  - Atomenergie hat eine Zukunft! |  |
| **Irland – Herr/Frau O’Sullivan**  *Gegen den Ausbau der finanziellen Förderung der Atomenergie durch die EU*  **Lage im Land**  - Der Bau von Atomkraftwerken ist gesetzlich verboten.  **Bevölkerung**  - Ende der 1960er hat die Bevölkerung deutlich gezeigt, dass sie gegen Atomenergie ist. Durch Proteste wurde der Bau eines Atomkraftwerks verhindert.  **Position der Regierung**  - Zusammen mit Dänemark, Luxemburg, Griechenland und Österreich fordert Irland seit der Fukushima-Katastrophe einen EU-weiten Ausstieg aus der Atomenergie.  - Eine Steigerung der EU-Förderung ist daher der falsche Weg. Bestehende Förderung soll in die Sicherheit der Atomkraftwerke fließen.  - Atomenergie hat keine Zukunft in Europa! |  |
| **Italien – Herr/Frau de Luca**  *Gegen den Ausbau der finanziellen Förderung der Atomenergie durch die EU*  **Lage im Land**  - 1990 wurden die Atomkraftwerke in Italien als Reaktion auf große Proteste in der Bevölkerung nach der Tschernobyl-Katastrophe stillgelegt.  **Bevölkerung**  - In einem Referendum nach der Fukushima-Katastrophe unterstrich die Bevölkerung ihre kritische Haltung: 94% stimmten gegen neue Atomkraftwerke.  **Position der Regierung**  - Die EU-Gelder sollten in die Erforschung erneuerbarer Energien gesteckt werden.  - Atomkraft ist zu unsicher, gerade in Italien, denn es gibt immer wieder starke Erdbeben. |  |
| **Kroatien – Herr/Frau Kovačević**  *Gegen den Ausbau der finanziellen Förderung der Atomenergie durch die EU*  **Lage im Land**  - Das gemeinsame Atomkraftwerk mit Slowenien auf slowenischem Boden ist ein wichtiger Energielieferant.  **Bevölkerung**  - Selbst nach der Fukushima-Katastrophe ist das Atomkraftwerk unumstritten.  **Position der Regierung**  - Ein Ausbau der Atomenergie ist der falsche Weg: Erneuerbare Energien sollten von der EU gefördert werden.  - Kroatien hat viel Wind und viel Sonne und Atomkraft ist finanziell und umwelttechnisch nicht sinnvoll.  - Atomkraft sollte nicht weiter in dem Ausmaß gefördert werden und bestehende Förderung in die Sicherheit und Abfallentsorgung fließen. |  |
| **Lettland – Herr/Frau Bērziņš**  *Die Förderprogramme sollen gleich bleiben*  **Lage im Land**  - Bisher hat Lettland kein Atomkraftwerk und deckt knapp 40% seiner Energieversorgung mit Wasserkraft.  **Bevölkerung**  - Atomkraft ist kein großes Thema in der öffentlichen Diskussion, die Bevölkerung steht der Nutzung jedoch kritisch gegenüber.  **Position der Regierung**  - Das mit Litauen und Estland gemeinsam geplante Atomkraftwerk auf litauischem Boden wurde vorrübergehend gestoppt, da es nicht kosteneffizient und energiepolitisch nötig ist.  - Lettland muss unabhängiger von Gasimporten aus Russland werden und ein Atomkraftwerk darf nicht ausgeschlossen werden.  - Die EU müsse weiter die Erforschung der Atomenergie vorantreiben und auch Neuentwicklungen fördern. |  |
| **Litauen – Herr/Frau Kazlaukas**  *Die Förderprogramme sollen gleich bleiben*  **Lage im Land**  - Die alten Atomkraftwerke Litauens wurden auf Druck der EU 2004 und 2009 stillgelegt.  **Bevölkerung**  - Atomkraft ist kein großes Thema in der öffentlichen Diskussion, die Bevölkerung steht der Nutzung jedoch positiv gegenüber.  **Position der Regierung**  - Ein neues Atomkraftwerk wird zusammen mit Lettland und Estland geplant, da es momentan nicht kosteneffizient oder energiepolitisch notwendig ist, wurde das Projekt 2016 vorläufig stillgelegt.  - Die EU müsse weiter die Forschung fördern und eine mögliche Fortsetzung des Baus würde von einer Förderung profitieren.  - Solange nicht weitergebaut wird, reicht ein Gleichbleiben der Förderung, sonst wäre ein Ausbau der Programme gut. |  |
| **Luxemburg – Herr/Frau Thill**  *Gegen den Ausbau der finanziellen Förderung der Atomenergie durch die EU*  **Lage im Land**  - Luxemburg hat keine Atomkraftwerke.  - Luxemburg beteiligt sich an den Kosten der Schließung von Atomkraftwerken in Grenznähe, wenn diese jetzt stillgelegt werden.  **Bevölkerung**  - Sie ist der Atomkraft gegenüber negativ eingestellt.  **Position der Regierung**  - Atomkraft hatte und hat keine Zukunft in Luxemburg und muss europaweit abgeschafft werden.  - Die EU-Förderungen sollten gesenkt werden und bestehende Förderungen in die Sicherheit der Atomkraftwerke fließen.  - Spätestens seit der Fukushima-Katastrophe ist es deutlich zu sehen, dass die Atomkraft weiter eine zerstörerische Gefahr ist.  - Atomkraft hat in Europa keine Zukunft! |  |
| **Malta – Herr/Frau de la Valletta**  *Gegen den Ausbau der finanziellen Förderung der Atomenergie durch die EU*  **Lage im Land**  - Malta ist zu klein für ein eigenes Atomkraftwerk.  **Bevölkerung**  - Atomenergie spielt keine Rolle in der öffentlichen Diskussion.  **Position der Regierung**  - Warum sollte Malta eine Förderung der Atomenergie unterstützen, wenn es selber nicht davon profitiert?  - Bisher beruht die Energieversorgung auf fossilen Brennstoffen (Öl und Gas).  - Die Förderung von erneuerbaren Energien findet Malta sinnvoll. |  |
| **Niederlande – Herr/Frau van Dijk**  *Die Förderprogramme sollen gleich bleiben*  **Lage im Land**  - Ein Atomkraftwerk ist noch am Netz, das nur einen geringen Teil der Energiegewinnung des Landes ausmacht.  **Bevölkerung**  - Die Bevölkerung ist bei ihrer Einstellung zur Atomenergie gespalten.  **Position der Regierung**  - Die Regierung ist unentschlossen das letzte Atomkraftwerk abzuschalten und seit der Fukushima-Katastrophe wurden die Pläne für einen Neubau ausgesetzt.  - Die EU sollte den sicheren Betrieb mit ihren Förderprogrammen unterstützen.  - Atomkraft ist ein zweischneidiges Schwert. |  |
| **Österreich – Herr/Frau Steiner**  *Gegen den Ausbau der finanziellen Förderung der Atomenergie durch die EU*  **Lage im Land**  - In Österreich steht nur eine Atomkraftwerk-Bauruine, da die Fertigstellung durch große Proteste verhindert wurde.  **Bevölkerung**  - Die Bevölkerung stellt sich klar gegen die Atomkraft.  **Position der Regierung**  - Die Verfassung macht deutlich: Atomenergie hat in Österreich keinen Platz.  - Europa muss aus der Atomenergie aussteigen und die EU sollte sie nicht weiter fördern!  - Die Sicherheit der bestehenden Atomkraftwerke muss aber gewährleistet und unterstützt werden. |  |
| **Polen – Herr/Frau Kroschinski**  *Für den Ausbau der finanziellen Förderung der Atomenergie durch die EU*  **Lage im Land**  - Bisher hatte Polen kein Atomkraftwerk. Pläne für einen Atomkraftwerkbau sollen 2017 oder 2018 veröffentlicht werden.  **Bevölkerung**  - Ein Großteil der Bevölkerung sieht die Nutzung von Atomenergie negativ, aber es gibt keinen großen Widerstand gegen den Bau.  **Position der Regierung**  - Förderung des Baus seitens der EU sind von Vorteil, ohne diese kann Polen den Bau nicht fertig stellen. Daher soll die Förderung nicht auf Sicherheit und Abfallentsorgung begrenzt sein.  - Nur durch Atomenergie kann eine geringere Abhängigkeit von russischen Energieimporten erreicht werden.  - Atomkraft ist wichtig für die Zukunft und Unabhängigkeit des Landes! |  |
| **Portugal – Herr/Frau Oliveira**  *Gegen den Ausbau der finanziellen Förderung der Atomenergie durch die EU*  **Lage im Land**  - Es gibt kein Atomkraftwerk in Portugal.  **Bevölkerung**  - In Portugal wurde der Atomkrafteinstieg von der Bevölkerung immer wieder abgelehnt.  **Position der Regierung**  - Die geplante Lagerung von radioaktiven Abfällen an der portugiesischen Grenze in Spanien ist nicht zu akzeptieren!  - Erneuerbare Energien sind die Zukunft und schon heute in Portugal der größte Energieträger.  - Die EU sollte besser erneuerbare Energien fördern und nicht die gefährliche Atomkraft. Lediglich die Sicherheit der bestehenden Atomkraftwerke soll gefördert werden. |  |
| **Rumänien – Herr/Frau Popescu**  *Für den Ausbau der finanziellen Förderung der Atomenergie durch die EU*  **Lage im Land**  - Die rumänischen Atomkraftwerke wurden 1996 und 2007 fertiggestellt.  - Die EU hat für den Bau des zweiten Atomkraftwerks einen Kredit über ca. 200 Millionen Euro vergeben.  **Bevölkerung**  - Es gibt keine großen Proteste gegen Atomkraft in der Bevölkerung, auch wenn die Mehrheit kritisch gegenüber Atomenergie eingestellt ist.  **Position der Regierung**  - Ein weiterer Kredit für den Bau eines dritten Atomkraftwerks würde Rumäniens energiewirtschaftliche Unabhängigkeit weiter steigern, die EU sollte daher ihre Förderung erhöhen und auch Neuentwicklungen unterstützen.  - Atomenergie ist für Rumänien die beste Energiequelle, schließlich besitzt das Land Uranvorkommen (Brennstoff für Atomkraftwerke). |  |
| **Schweden – Herr/Frau Svensson**  *Die Förderprogramme sollen gleich bleiben*  **Lage im Land**  - Mehr als ein Drittel der Stromversorgung wird mit Atomkraft gedeckt.  - Bis 2040 soll 100% des Stroms aus erneuerbaren Energien gewonnen werden.  **Bevölkerung**  - Eine Mehrheit der Bevölkerung befürwortet die Nutzung von Atomenergie.  **Position der Regierung**  - Ein Ausstieg ist jetzt noch nicht durchführbar.  - Die Energieunternehmen dürfen neue Atomkraftwerke bauen, jedoch ohne staatliche finanzielle Hilfen.  - Gelder von der EU für Neubauten sollte es nicht geben. Die EU-Förderungen sollten nur im Bereich Atomkraftwerksicherheit eingesetzt werden. |  |
| **Slowakei – Herr/Frau Hornick**  *Für den Ausbau der finanziellen Förderung der Atomenergie durch die EU*  **Lage im Land**  - Atomkraft ist die wichtigste Energiequelle in der Slowakei.  **Bevölkerung**  - Eine Mehrheit der Bevölkerung ist für Atomkraftwerke.  **Position der Regierung**  - Die Fukushima-Katastrophe und eigene Probleme bei den Atomkraftwerken sind kein Grund für einen Ausstieg.  - Ein Ausbau wäre der richtige Weg und Gelder von der EU können dabei helfen.  - Ohne die EU-Förderung könnte der Ausbau scheitern, dafür hat die Slowakei alleine nicht die finanziellen Mittel. Neuentwicklungen sollten daher neben der Atomkraftwerkssicherheit unterstützt werden.  - Die Atomkraft hat eine Zukunft in Europa! |  |
| **Slowenien – Herr/Frau Vidmar**  *Für den Ausbau der finanziellen Förderung der Atomenergie durch die EU*  **Lage im Land**  - Für Slowenien ist Atomkraft ein wichtiger Energieträger.  - Gerne würde Slowenien ein weiteres Atomkraftwerk bauen, alleine kann es das Projekt aber nicht finanzieren.  - Kroatien, das gemeinsam mit Slowenien das einzige Atomkraftwerk des Landes betreibt, möchte sich nicht an den Plänen beteiligen.  **Bevölkerung**  - Die Bevölkerung ist bei der Zustimmung zur Atomenergie gespalten.  **Position der Regierung**  - Die EU sollte ihre Förderung ausbauen und Slowenien helfen die Atomkraft im Land zu erweitern.  - Die EU sollte auch Neuentwicklungen und den Ausbau von Atomkraftwerken unterstützen. |  |
| **Spanien – Herr/Frau Carlos**  *Für den Ausbau der finanziellen Förderung der Atomenergie durch die EU*  **Lage im Land**  - Ein Fünftel der Stromversorgung in Spanien stammt aus Atomkraftwerken.  - Neue Atomkraftwerke dürfen gesetzlich nicht mehr gebaut werden.  **Bevölkerung**  - 75% der Bevölkerung ist gegen die Nutzung von Atomenergie.  **Position der Regierung**  - Warum sollte eine so gute Energiequelle abgeschaltet werden? 20 weitere Jahre halten die Atomkraftwerke noch ohne Probleme.  - Die EU sollte die gefahrlose Weiternutzung fördern und die Förderung ausbauen. |  |
| **Tschechische Republik – Herr/Frau Novotny**  *Für den Ausbau der finanziellen Förderung der Atomenergie durch die EU*  **Lage im Land**  - 32% der Energieversorgung des Landes wird durch Atomenergie gedeckt.  **Bevölkerung**  - In Tschechien hat Atomenergie den größten Rückhalt in der Bevölkerung innerhalb der EU (64% für die Nutzung).  **Position der Regierung**  - Atomenergie hat auch nach der Fukushima-Katastrophe noch eine Zukunft.  - Der Anteil von 32% Atomstrom an der Stromproduktion des Landes soll auf 50% gesteigert werden.  - Die Klimaziele der EU kann Tschechien nur so erreichen.  - Da leider europäische private Investor\*innen kein Interesse mehr an der Finanzierung haben, sollte die EU einspringen und sich mit einer Förderung an Neubauten beteiligen. |  |
| **Ungarn – Herr/Frau Nagy**  *Für den Ausbau der finanziellen Förderung der Atomenergie durch die EU*  **Lage im Land**  - Mehr als die Hälfte des Stroms in Ungarn stammt aus Atomkraftwerken. Zwei weitere Kraftwerke sollen mit russischen Krediten gebaut werden.  **Bevölkerung**  - Die Mehrheit der Bevölkerung ist für die Nutzung von Atomenergie.  **Position der Regierung**  - Wenn die EU nicht möchte, dass das Geld aus Russland kommt, sollte sie die Förderung steigern und Ungarn beim Bau unterstützen.  - Die Uranmine Mescek wurde bereits mit EU-Geldern saniert, auch der Neubau sollte von der EU finanziert werden.  - Atomenergie ist der beste Energieträger für Ungarn. |  |
| **Zypern – Herr/Frau Ioulianos**  *Gegen den Ausbau der finanziellen Förderung der Atomenergie durch die EU*  **Lage im Land**  - Zypern hat kein Atomkraftwerk und plant auch keins.  **Bevölkerung**  - Eine große Mehrheit der Bevölkerung lehnt die Nutzung von Atomenergie ab.  **Position der Regierung**  - Seit der Fukushima-Katastrophe steht Zypern der Atomenergiepolitik der europäischen Länder kritisch gegenüber.  - Statt die Atomkraft zu fördern, sollte die EU besser erneuerbare Energien unterstützen, von denen auch Zypern profitieren würde. |  |